

Schneesportlager

Magische Momente im Pulverschnee, Erlebnisse mit Kameradinnen und Kameraden und Aktivitäten in der Natur. All dies bieten Sportlager im Winter. Das Vergnügen ist gross und gehört für viele Jugendliche zum Winter.

Schneesportlager im Trend

Trotz Klimawandel und zunehmendem Schneemangel sprechen viele Gründe für die Durchführung von Schneesportlagern.

Mit diesem Angebot ermöglichen viele Schulen im Kanton Solothurn Kindern und Jugendlichen den Zugang zum Wintersport. Die Angebotspalette der Aktivitäten ist polysportiv und vielfältig. Neben den klassischen Ski- und Snowboardkursen erweisen sich Schneeschuhwandern, Langlauf, Schlittenfahren, aber auch Eissportarten als beliebte Alternativen. Im Rahmen von mehrtägigen Gruppenaktivitäten können sich Kinder und Jugendliche intensiv und nachhaltig mit unterschiedlichen Winter- beziehungsweise Schneesportarten betätigen. Dadurch werden ihre Selbstwahrnehmung verbessert sowie die Lebenskompetenzen gestärkt und erweitert.

Schneesportlager der Kantonalen Sportfachstelle

Zusätzlich zu den Lagerangeboten der Schulen organisiert die Kantonale Sportfachstelle Solothurn seit Jahrzehnten Schneesportlager für Kinder und Jugendliche an verschiedenen Orten in den Schweizer Alpen. Mehrere 100 Teilnehmende pro Jahr geniessen diese tollen Angebote voller Action mit grosser Begeisterung.

Spass für Gross und Klein

Das Angebot der Kantonalen Sportfachstelle ist auf Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren ausgerichtet. Auf Anfrage können auch ausserkantonale oder Teilnehmende ausserhalb der bestimmten Altersklassen berücksichtigt werden.



Foto: Kantonale Sportfachstelle Solothurn

Für grosses Vergnügen und vielfältige Wintersportarten ist in Schneesportlagern gesorgt.

Angebot der Kantonalen Sportfachstelle

Die Schneesportlager der Kantonalen Sportfachstelle beinhalten folgende Dienstleistungen:

- Hin- und Rückreise mit dem Car
- Übernachtung und Verpflegung vor Ort
- Professionelle Ausbildung bei J+S-Leiterinnen und -leitern
- Leihmaterial auf Wunsch

Schneesportlager 2024/25

Für das Jahr 2024/25 organisiert die Kantonale Sportfachstelle die folgenden Schneesportlager:

- 26. bis 31. Dezember 2024, Lötschental VS, für die Jahrgänge 2008–2012
- 26. bis 30. Dezember 2024, Fiescheralp VS, für die Jahrgänge 2005–2009

Ausserdem bietet der Verein sportlager.ch folgende Schneesportlager an:

- 6. bis 11. April 2025, Lenzerheide GR, für die Jahrgänge 2012–2015
- 6. bis 11. April 2025, Lenzerheide GR, Jahrgänge 2006–2011

Kontakt Kantonale Sportfachstelle Solothurn

Alle Infos und die Anmeldung zu den Schneesportlagern 2024/25 finden Sie unter sport.so.ch sowie sportlager.ch.

SPORTFACHSTELLE
KANTON SOLOTHURN

Lust auf digitalen Wandel

Das 3. Netzwerktreffen¹ bot zu aktuellen Fragestellungen des digitalen Wandels einen Austausch und Vernetzung.

Bereits im Vorfeld des Netzwerktreffens konnten die Teilnehmenden den beiden Netzwerkkordinatorinnen Sibylle von Felten (PH FHNW Beratungsstelle imedias) und Esther Boder (VSA) Inputs und Fragestellungen aus der Praxis einreichen. Anhand dieser Rückmeldungen wurde ein Barcamp gestaltet. Die 55 teilnehmenden Schulleitungen, PICTS und TICTS wählten zwischen den Angeboten aus.

Einblicke

In zwei Barcamp-Sessions hat die Profilschule informatische Bildung Olten (im Aufbau) zwei Umsetzungen vorgestellt. Einerseits hat Linda Meins (Stabsstelle Informatische Bildung und PICTS) den Teilnehmenden einen Einblick zum überarbeiteten Konzept «Informatische Bildung und ICT» gegeben. Andererseits wurde der Prozess der Erarbeitung erläutert. Dieser erfolgte mit Begleitung durch die Beratungsstelle imedias.

Das Konzept zeigt eindrucksvoll, wie gemeinsam definierte Zielbilder von Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Medien Orientierung geben. Auch die Umsetzungen auf Ebene Unterricht werden mit Zielbildern zyklusspezifisch unterstützt.

«Es war sehr bereichernd, einen Einblick in dieses Konzept zu erhalten. Es bestärkt mich, den Weg der Aktualisierung unseres ICT-Konzepts mit Vertiefung zu pädagogischen Fragestellungen anzugehen. Ich habe Ideen von möglichen thematischen Schwerpunkten und deren Strukturierungen erhalten. Das Rad muss nicht neu erfunden werden, doch die Schritte werden wir als Schule auf unsere



Einblick ins Konzept informatische Bildung und ICT der Schulen Olten

Weise gehen müssen.» (Sinngemäss angepasstes Zitat einer Schulleitung.)

Weiter zeigten PICTS der Schule Olten die Umsetzung des Präventionsprogramms flo#². Dieses beinhaltet Weiterbildungen für Lehrpersonen, Unterrichtsmaterialien, die Zusammenarbeit mit regionalen Fachstellen und Elternsensibilisierung. Durch eine systemische Verankerung von flo#, angepasst an den Kontext der Schule Olten, wird der bewusste und reflektierte Umgang mit digitalen Medien kontinuierlich und langfristig bei allen Beteiligten und in allen Zyklen gefördert.

Seit der Publikation des ICT-Entwicklungskonzepts und der Regelstandards informatische Bildung setzen sich die Schulen Solothurn dafür ein, dass Kompetenzen für einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien ab dem Zyklus 1 erarbeitet werden. Damit werden die Schülerin-

nen und Schüler für eine Welt in der Kultur der Digitalität fit gemacht.

Innovation durch Pilotprojekte

Im Vorfeld des 3. Netzwerktreffens machte Patrick Wingeier (ICT-Integrator und PICTS Schulen Stadt Solothurn) das VSA auf ein Pilotprojekt der Stiftung Mercator und Hazu Technologies GmbH⁴ aufmerksam. Im Sinne der Zielformulierung des Impulsprogramms digitaler Wandel³ schätzt das VSA dieses Pilotprojekt positiv ein. In zwei Sessions zeigte Andy Abgottsporn von Hazu GmbH die Möglichkeiten dieser innovativen Bildungsplattform. Ein vertiefteres Kennenlernen ist für die Solothurner Schulen in einer Testumgebung möglich.

Ein weiteres Pilotprojekt wurde von Nicolas Fahrni (PH FHNW Professor für Informatische Bildung) vorgestellt. RULER.game⁵ ist ein von der Hasler Stiftung und der PH FHNW fi-



Austausch nach den Barcamps.

nanziertes Forschungsprojekt. Dieses evaluiert das Potenzial von Computational Thinking im ersten Zyklus. Im Zentrum steht dabei das Tool RULER.game. Damit können Schülerinnen und Schüler bereits ab der 1. Klasse ihre eigenen Computerspiele entwickeln. Am vorgestellten Tool gefiel besonders, dass Spielfiguren gezeichnet oder fotografiert werden können und damit etwas Persönliches eingefügt werden kann. Das VSA begrüsst eine Teilnahme von Solothurner Schulen an diesem Pilotprojekt sehr.

Orientierung zu KI

Die Leiterin Fachbereich ICT-Bildung des VSA, Beatrice Widmer Strähl, zeigte den aktuellen Stand der vom VSA erarbeiteten KI-Landkarte⁶. Die Landkarte gibt einen Rahmen zur Integration von KI in Schule und Unterricht und wird kontinuierlich ausgebaut und ergänzt. Das Thema KI birgt viele Unsicherheiten und verändert sich rasch.

Die KI-Landkarte enthält Aussagen und Hinweise zu den wichtigsten Themenbereichen und soll dabei unterstützen, Fragestellungen zu identifizieren sowie Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozesse zu navigieren.

Aktuell geht es auf allen Ebenen darum, ein konzeptionelles Verständnis sowie Kompetenzen zu KI zu erarbeiten und die Chancen und Risiken für den Bildungsbereich zu identifizieren.

Therapeutische ICT-Verantwortliche ThICTS

Im Bereich der Sonderpädagogik gab es eine spontane Session, initiiert von Martina Fricker (HPSZ Olten). Dabei fand ein Austausch der anwesenden ThICTS zu aktuellen Herausforderungen statt.

Nächste Schritte

Der nächste gemeinsame Schritt im Netzwerk digitaler Wandel findet mit dem 4. Netzwerktreffen am 19. März 2025 statt. Die Einladung hierfür wird über SOBildung an alle Schulleitungen des Kantons versendet, welche die Informationen an ihre PICTS/TICTS sowie weitere interessierten Lehrpersonen weiterleiten können.

Laufend werden Informationen auf der Plattform SOnetwork geteilt. Diese Plattform ermöglicht die Vernetzung und den Austausch in Untergruppen zu spezifischen Themen.

Im Netzwerk digitaler Wandel kommen engagierte Bildungsfachleute aus den Schulen, der PH FHNW und dem VSA zusammen, um sich jeweils einen Nachmittag lang mit Innovationen auseinanderzusetzen, Praxiserfahrungen zu teilen und neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Durch diese Vernetzung entstehen wertvolle Kooperationen. Das grosse Interesse der drei durchgeführten Netzwerktreffen macht deutlich, wie aktiv sich die Schulleitungen und ICT-Fachpersonen für den digitalen Wandel einsetzen. Mit Mut und Aus-

dauer wird kontinuierlich am Thema gearbeitet, Neues ausprobiert und in den Schulen möglich gemacht.

Die Teilnehmenden sowie das Organisationsteam sind mit frisch gewonnener Energie aus der Veranstaltung gegangen. Das war sichtbar an den spontanen Reaktionen und Rückmeldungen. Im «Wir» macht Wandel Lust, gehen wir dies Schritt für Schritt an!



1: Alle Unterlagen des 3. Netzwerktreffens digitaler Wandel sind auf SOnetwork abgelegt.



2: Die Basis für das Präventionsangebot flo# war eine Wettbewerbseingabe der Schulen Dornach bei smart@digital 2016. Imedias hat das Projekt mit der Schule und Fachstellen weiterentwickelt.



3: Informationen Impulsprogramm digitaler Wandel



4: Informationen zu Hazu



5: Informationen zu Ruler.game



6: KI-Landkarte des VSA